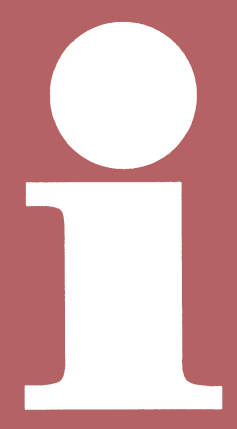


Bückeburg und die Kirche



HISTORISCHES WESERBERGLAND SPUREN DER ZEIT - ECHT ERLEBEN.

Mitten in Deutschland reihen sich 1000 Jahre Geschichte und Geschichten auf. Ob längst vergessene große Momente, kuriose Erlebnisse oder einmalige Schätze, im Weserbergland folgen Sie den Spuren der Zeit auf unvergessliche Weise. Unter dem Dach „Historisches Weserbergland“ präsentieren sich zahlreiche Städte und Stätten mit dem Ziel, Geschichten dieser Region erlebbar zu machen. Durch die Koordination des Weserbergland Tourismus e.V. ist es gelungen, längst vergessene Abenteuer wieder lebendig werden zu lassen. Tauchen Sie also ein in die Vergangenheit und schreiben Sie Ihre eigene Weserbergland-Geschichte.

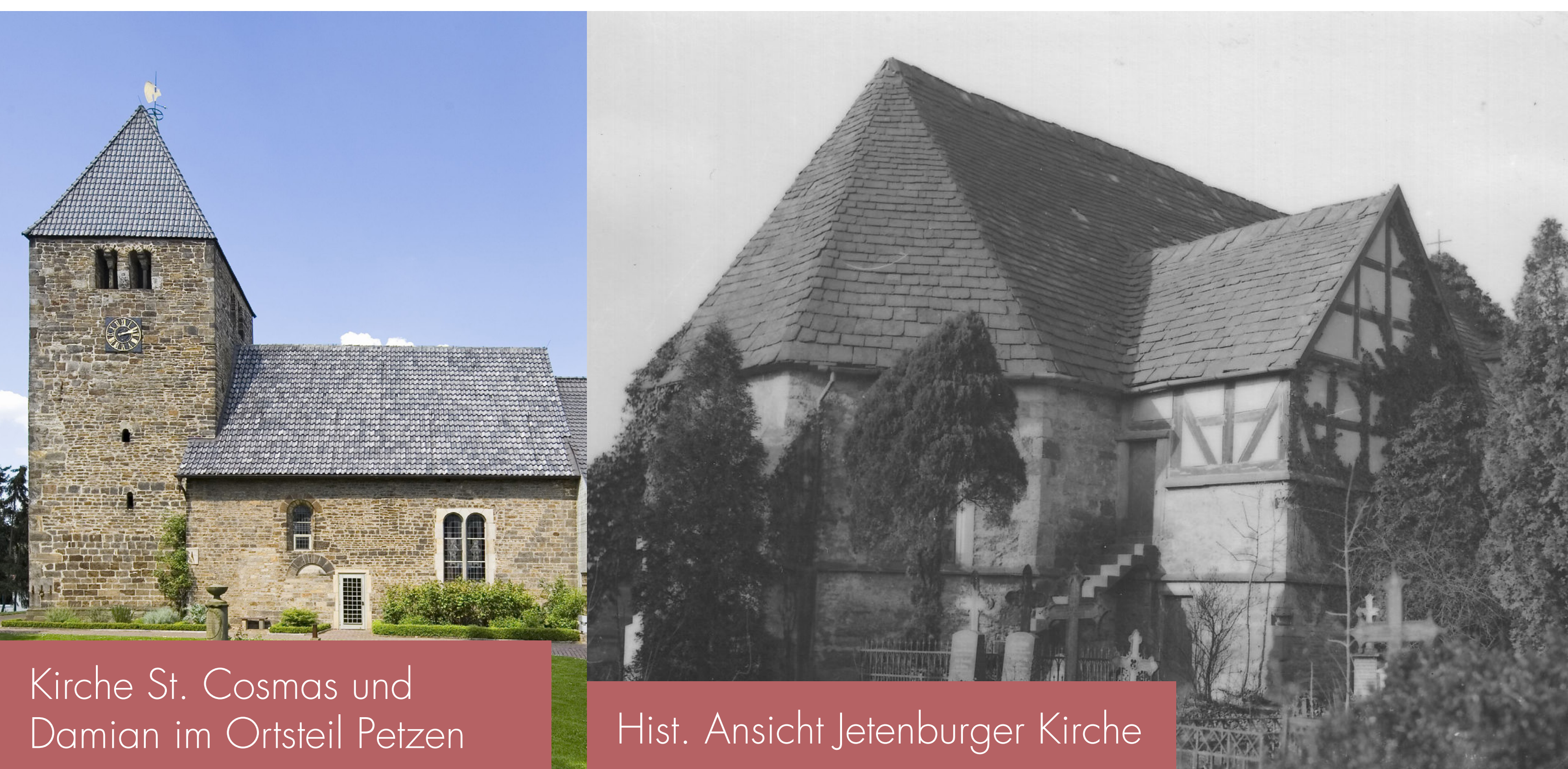


Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Weserbergland Tourismus e.V.

Deisterallee 1, 31785 Hameln
Fon 05151/93000

info@historisches-weserbergland.de
www.historisches-weserbergland.de



Kirche St. Cosmas und
Damian im Ortsteil Petzen

Hist. Ansicht Jetenburger Kirche

SCHAUMBURG-LIPPE UND DIE KIRCHE SPÄTE REFORMATION

Bückeburg war lange Zeit ein Ort ohne eigene Kirche. Die wenigen Einwohner gingen im benachbarten Dorf Petzen zur Kirche, während man für die Hofangehörigen 1396 in der Burg eine Kapelle einrichtete. Erst 1510 wurde in Bückeburg ein Gotteshaus gebaut. Als die Kirche aber schon 1541 abbrannte und nicht erneuert wurde, gingen die Einwohner in Jetenburg zur Kirche.

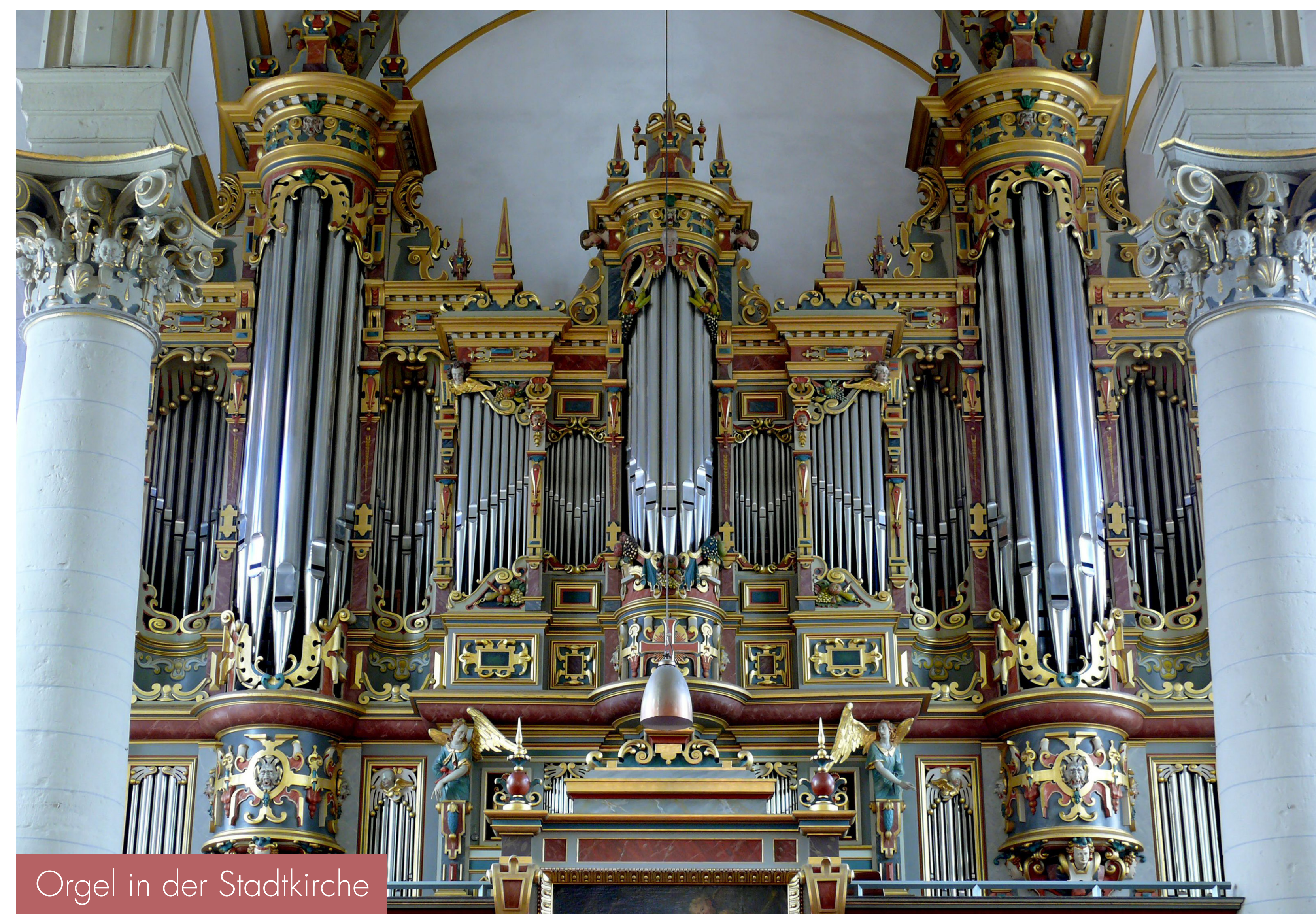
Im 16. Jahrhundert blieb Schaumburg relativ lange beim alten Glaubensbekenntnis. Graf Otto IV. von Holstein-Schaumburg führte erst 1559 infolge seiner Heirat mit der Tochter des lutherischen Herzogs Ernst zu Braunschweig-Lüneburg die Reformation ein, indem er den lutherischen Geistlichen Jakob Dammann als Hofprediger einstellte und eine protestantische Kirchenordnung erließ.

DER REFORMIERTE LANDESHERR

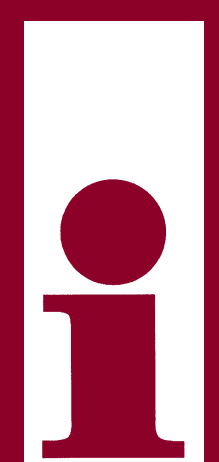
Da 1640 das lutherische Haus Holstein-Schaumburg ausstarb und 1647 ein reformierter Abkömmling des Grafenhauses Lippe die neue Dynastie Schaumburg-Lippe begründete, entstand eine ungewöhnliche Situation: Der neue Landesherr war reformiert, das Land mit seiner Kirchenorganisation blieb lutherisch. Die Zeiten, in denen der Landesherr seine Bevölkerung zur Übernahme seiner Konfession zwingen konnte, waren mit dem 30-jährigen Krieg vorbei. Bis zum Ende der Monarchie 1918 war der Landesherr immer auch Oberhaupt der Landeskirche, das kirchliche Konsistorium Teil der Landesverwaltung.

HERDER ALS OBERPREDIGER

Der bekannteste Geistliche der Schaumburg-Lippischen Landeskirche war Johann Gottfried Herder, den Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe 1771 ins Schaumburg-Lippische Konsistorium berief, zunächst als Konsistorialrat und Oberprediger, ab 1775 auch als Superintendent der gesamten Landeskirche. Herder hatte zwar große Probleme, sich an das Leben im kleinen Bückeburg zu gewöhnen, später bezeichnete seine Frau Caroline die Jahre in Bückeburg jedoch als „die paradiesischen Jahre unseres häuslichen Glückes“. Das Haus, das Herder während seiner Bückeburger Zeit bewohnte, ist Bestandteil des Historischen Stadtrundganges und liegt an der Herderstraße. Das Herder zu Ehren gesetzte Denkmal befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite direkt neben der Stadtkirche.



Orgel in der Stadtkirche

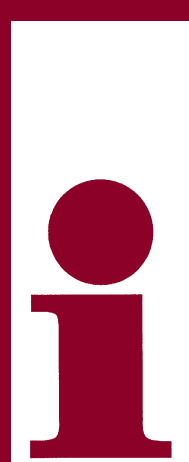


Tourist-Information Bückeburg

Schlossplatz 5
31675 Bückeburg
Fon 05722/893181
www.bueeckeburg.de



Bückeburg



Museum Bückeburg für Stadtgeschichte
und Schaumburg-Lippische Landesgeschichte
Lange Straße 22 · 31675 Bückeburg

Nds. Landesarchiv · Schlossplatz 2 · 31675 Bückeburg

Projektkoordinator Historisches Weserbergland:

Weserbergland Tourismus e.V.
www.historisches-weserbergland.de

WESERBERGLAND

Hier Historisches
Weserbergland als
App herunterladen.

